

Liebe Freunde von SYSTEM-L

Steve sollte gestern und heute ein Seminar in Wien gestalten. Er kam Samstagnachmittags von London nach Wien. Wir hatten vor zwei Wochen vereinbart kurz nach seiner Ankunft - wie immer - gemütlich bei Bier und gutem Essen zusammensitzen und über Gott und die Welt zu plaudern. Ich wurde von der Flughafenambulanz zu Hause kontaktiert (Steve wollte alleine vom Flughafen ins Hotel kommen), daß Steve in einem kritischen Zustand sei. Ich ersuchte, ihn mir ans Telefon zu geben. Er übermittelte mir - bereits schwer atmend - seinen dringenden Wunsch nach ärztlicher Hilfe. Wir entschieden, daß er sofort in ein Krankenhaus kommen sollte.

Ich kam auch dort an, als er eingeliefert wurde. Wir konnten noch kurz sprechen. Er war bereits an ein Beatmungsgerät angeschlossen. Das Sprechen strengte ihn sehr an. Ich hielt ihn an der bereits mit mehreren Schläuchen versehenen Hand. Steve sagte, daß er sehr froh wäre, mich jetzt bei sich zu haben. Der Flug wäre für ihn schrecklich gewesen. Er war bereits in London etwas verkühlt gewesen. Ich sollte versuchen, ihm ein Telefon zu besorgen und wenn möglich die Gruppe in Wien, aber auch Insoo und Harry Korman in Malmö zu kontaktieren. Ich versprach ihm das alles zu tun. Der Arzt ersuchte mich bald zu gehen, da Steve offensichtlich an einer schweren Pneumonie litt. Steve ersuchte mich noch ein wenig zu bleiben und ihm von meiner Familie und meinen derzeitigen Projekten zu erzählen. Nach einigen Worten ersuchte mich der Arzt das Zimmer zu verlassen. Wir verabschiedeten uns in der für Steve bezeichnenden humoristischen Art. Nach meinem "Good night!" antwortete er "Maybe not GOOD night, but NOT TOO BAD night".

Ich stellte mich den Ärzten als Verbindungsperson zur Verfügung und ersuchte sie, mich über alles auf dem laufenden zu halten. Zwei Stunden später erlitt er einen septischen Schock. Er wurde in künstlichen Tiefschlaf versetzt und erhielt Antibiotika, da sein Immunsystem nicht funktionierte. Sonntagvormittag war Steve noch immer im Tiefschlaf.

Sonntagnachmittag kam Insoo per Flugzeug von Kopenhagen. Ich holte sie vom Flughafen ab, von wo wir sofort ins Krankenhaus fuhren. Steve's Zustand verschlechterte sich zusehends. Er verblieb weiterhin im Tiefschlaf und sollte nicht mehr aufwachen. Insoo verblieb bei sehr lieben Freunden von uns beiden in Wien, da ich 40 km außerhalb von Wien wohne. Um 23 Uhr wurde ich vom Spital kontaktiert, daß sich der Zustand weiter verschlechtere und in absehbarer Zeit mit dem Tod von Steve zu rechnen sei. Ich informierte sofort Insoo, so dass sie noch rechtzeitig bei Steve sein konnte und er um 23.47 in ihrem Beisein starb.

Wir haben dann gestern gemeinsam mit den beiden Freunden, Marianne Rössler und Wolfgang Gaiswinkler alle organisatorischen Belange im Spital und auch außerhalb erledigt. Heute wird Insoo zur Botschaft und zum Bestattungsinstitut gehen. Sie hat entschieden eine Feuerbestattung in Wien durchführen zu lassen, um die Urne dann nach Milwaukee zu überführen.

Es ist beeindruckend wie Insoo in ihrer unnachahmlich bescheidenen Art mit der Trauer über den Tod von Steve umgeht und zurechtkommt. Auch sie ist froh, hier nicht alleine zu sein. Sie ist auch stark beeindruckt und berührt über die unglaubliche Anteilnahme aus aller Welt und ersucht mich Euch /Ihnen ihren Dank dafür zu übermitteln.

Es ist für mich noch immer unfassbar einen derartig außergewöhnlichen Menschen, Freund, Lehrer, Kumpel und Spiritus Rektor wie Steve verloren zu haben. In meinem Herzen wird er immer bleiben.

Ferdinand Wolf

Dr. Ferdinand WOLF, Klinischer Psychologe,
Lehrtherapeut für Systemische Familientherapie der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und systemische Studien
(ÖAS) Supervisor Siget 61
A-7053 HORNSTEIN, AUSTRIA